12 Thema Khmer-Moderne Bauwelt 30 | 2009

Vor dreißig Jahren endete das Terror-Regime der Roten Khmer, doch bis heute ist es Kambodscha nicht gelungen, an die planvolle Entwicklung der 50er und 60er Jahre anzuknüpfen. Deren eigenständige Architektur sieht sich nun vom ungezügelten Immobilienmarkt bedroht.

Kambodschas vergessene Zukunft

Die Modernisierung und Identitätsbildung seines gerade unabhängig gewordenen Landes legte Ministerpräsident Sihanouk 1957 in die Hände eines jungen, in Paris ausgebildeten Architekten: Vann Molyvann baute bis zu seiner Flucht 1971 rund hundert öffentliche und zahlreiche private Gebäude, die bis heute von dieser kulturellen Blütezeit künden. Ein Besuch in Phnom Penh und Sihanoukville.

Text und Fotos Moritz Henning

Motorradkonvoi auf dem Monivong Boulevard in den 60er Jahren. Prominente Gäste des Landes wurden nach der Eröffnung des neuen Flughafens 1959 auf diese Weise durch das Stadtzentrum nach Chamkar Mon Compound, die Residenz der Regierung, chauffiert (kleines Bild rechts). Norodom Sihanouk (rechts) und Vann Molyvann (neben ihm) erläutern das Modell des National Sports Complex.

Fotos: National Archives. Phnom Pen, Archiv Vann Mo-

Bis heute ist Kambodscha ein weißer Fleck auf der Weltkarte der modernen Architektur. Zu Unrecht, gibt es hier doch einiges zu sehen. In der Zeit von 1953 bis 1970 reifte in Kambodscha eine Architektur heran, die auf außergewöhnliche Weise Ideen der europäischen Moderne mit lokalen Bautraditionen zu einer spezifisch kambodschanischen Moderne verschmolz. Trotz – oder vielleicht gerade wegen – der wechselhaften Geschichte und der wirtschaftlichen Rückständigkeit des Landes ist ein guter Teil davon noch erhalten.

Französische Kolonie, französische Architektur

Um die Entstehung dieser Architektur zu verstehen, ist ein Blick in die Geschichte des Landes hilfreich. Zum ehemaligen Indochina gehörend, war Kambodscha seit 1863 bis zur offiziellen Anerkennung seiner Unabhängigkeit auf der Indochinakonferenz in Genf 1954 französisches Protektorat. 1941 ernannten die Franzosen Norodom Sihanouk zum König des Landes, wohl in der Hoffnung, die aufflackernden Unruhen durch einen willfährigen Repräsentanten zügeln zu können. Doch Sihanouk zeigte sich wenig dankbar: 1952 entließ er in Aufbruch in eine neue Gesellschaft angemessen erschien.

einem Staatsstreich die Regierung, setzte die Verfassung außer Kraft und ernannte sich selbst zum Ministerpräsidenten; 1953 rief er das Kriegsrecht aus und löste die Nationalversammlung auf. Nach anfänglichem Widerstand gaben die Franzosen Sihanouks Unabhängigkeitsbestrebungen nach, 1954 wurde Kambodscha als unabhängiger Staat international anerkannt. 1955 dankte Norodom Sihanouk als König zugunsten seines Vaters und der eigenen politischen Karriere ab und gründete eine Partei, mit der er – nicht zuletzt dank Wahlmanipulationen – sämtliche Sitze in der Nationalversammlung gewann. Ohne zu Zögern nahm er eine beispiellose Modernisierung des Landes in Angriff und forcierte den Anschluss an internationale Entwicklungen mit einer Vielzahl von Ausstellungen, Konferenzen, Sportveranstaltungen und nicht zuletzt reger Bautätigkeit. Überall wurden Schulen und Ministerien, Sportstätten, Geschäftshäuser, Markthallen oder Kulturbauten aus dem Boden gestampft und sogar eine Art sozialer Wohnungsbau versucht. Hand in Hand mit diesem Modernisierungsschub ging das Bekenntnis zu einer Architektursprache, die dem



fragwürdigen eklektizistischen Stil. Doch die Einflüsse von Art Déco und Moderne blieben auch im fernen Kambodscha nicht unbemerkt, der International Style wurde adaptiert und Stahlbeton als Baustoff eingeführt. Mit dem Bahnhof und dem Psar Thmei, auch Central Market genannt, finden sich in Phnom Penh zwei der schönsten Beispiele dieser späten Kolonialarchitektur.







14 Thema Khmer-Moderne Bauwelt 30 | 2009 Bauwelt 30 | 2009



Die Zentralmarkthalle und der Bahnhof sind zwei herausragende Beispiele für den zunehmenden Einfluss der Moderne auf die Architektur in Kambodscha während der Kolonialzeit. Die Markthalle bestand ursprünglich nur aus einer Schatten snendenden Dachkor struktion; zwischen ihren Flügeln waren baumbestandene Plätze angelegt.





Vann Molyvann, Architekt des Königs

Der entscheidende Schritt hin zu einer eigenen kambodschanischen Moderne war die Ernennung des damals gerade 30 Jahre alten Vann Molyvann zum Chefarchitekten des Königreichs im Jahre 1957. Verantwortlich für alle staatlichen Bauaufgaben – und damit nicht weniger als die architektonische Identitätsfindung des Landes –, realisierte er mehr als 100 Bauten. Mit der Entmachtung Sihanouks 1970 durch einen von den USA unterstützten Militärputsch und der Machtübernahme der Roten Khmer wenige Jahre später fand diese Arbeit ein jähes Ende. Kambodscha wurde zurück in die vorindustrielle Zeit katapultiert – ein Schlag, von dem sich das Land bis heute nicht erholt hat.

Vann Molyvann wurde 1926 in Ream geboren. 1946 ging er nach Paris, zunächst, um Jura zu studieren. Ein Jahr später fand er zur Architektur, studierte an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts, unter anderem im Studio von Louis Arretche. 1957 kam er zurück nach Kambodscha und machte eine beeindruckende Karriere: Er übernahm neben der planerischen Verantwortung für alle öffentlichen Bauten die Lei-

tung der Abteilung für Stadtplanung und Wohnungsbau im Gesundheitsministerium, wurde Staatssekretär im Ministerium für Bau und Telekommunikation, Gründungsdirektor der Königlichen Universität der Bildenden Künste und schließlich Minister für nationale Bildung und schöne Künste.

In Frankreich wurde Vann Molyvann geprägt von den Ideen der Moderne. Er besuchte Vorträge von Le Corbusier und beschäftigte sich mit den Bauten von Wright und Rudolph. Zu eigen blieb ihm eine kritische Betrachtungsweise: "Wir konnten Dinge nicht einfach so wiederholen, wie sie in Europa einmal gemacht wurden. Wir mussten mit neuen Ideen denken, und mit einem kambodschanischen Blick", kommentierte er später einmal. Der Versuch, kambodschanische Traditionen mit seiner französischen Ausbildung zu verbinden, ist in nahezu seinem gesamten Werk zu erkennen. Sowohl die Ordnungsprinzipien der Tempelstadt Angkor wie auch die häufigen Anklänge an traditionelles Dekor verankern seine Bauten im Lokalen.

Klimatische Anforderungen, wie sie seit Jahrhunderten traditionelle Bauweisen prägen, spielen eine konstituierende

Rolle. Immer wiederkehrende Elemente wie die Verwendung von Wasser, die Ausrichtung der Gebäude und ihre natürliche Belüftung in Verbindung mit dem Anheben der Bauwerke zeigen die Berücksichtigung spezifisch kambodschanischer Bedingungen. Auf der anderen Seite stand seine konsequente und innovative Verwendung des Baustoffs Stahlbeton. Der wohlüberlegte Materialeinsatz und die sorgfältige Detaillierung schützen seine Bauten bis heute vor dem schnellen Verfall im tropischen Klima.

Untrennbar verknüpft ist Vann Molyvanns Erfolg mit den Namen internationaler Experten, die ihn bei großen Projekten unterstützten. Stellvertretend genannt seien Vladimir Bodiansky, ein in Russland geborener Ingenieur, der in Afrika, Europa und Asien arbeitete, unter anderem mit Le Corbusier an der Unité d'Habitation in Marseille, sowie Gérald Hanning, als Mitarbeiter bei Le Corbusier an der Entwicklung des Modulor beteiligt und von 1959 bis 1965 technischer Berater der UN in Kambodscha. Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von Architekten und Ingenieuren, die nach dem Ende der französischen Kolonialzeit im Land blieben. Nicht zuletzt planten chinesische und sowjetische Architekten in Kambodscha.

Nach und nach schlossen weitere Studenten aus Kambodscha ihre Ausbildung an Universitäten im Ausland ab und kamen als Architekten zurück. Viele von ihnen besetzten wie Vann Molyvann Posten in Behörden und Ministerien oder profilierten sich mit eigenen Büros. Lu Ban Hap zum Beispiel kam 1961 aus Paris, wurde mit dem Aufbau der Abteilung Stadtplanung und Wohnungsbau der Stadt Phnom Penh betraut und errichtete Bauten im ganzen Land, der bekannteste davon wohl das Hotel Cambodiana, aber auch die städtischen Appartements am Fluss Bassac (Seite 23). Mam Sophana studierte an der Miami University in Oxford, Ohio. Er plante mehr als 50 sowie Residenzen und Gästehäuser für Norodom Sihanouk.

Privathäuser, aber auch das Preah Kossomak Centre, ein Trainingszentrum für die Mitarbeiter der Elektrizitätswerke, das leider kürzlich abgerissen wurde. Noch in den neunziger Jahren war er als Berater des heutigen Präsidenten Hun Sen für Fragen der Stadtplanung tätig. Uk Sameth ging mit einem Stipendium nach Amerika und kam mit einem Abschluss in Architektur und Stadtplanung zurück. Ab 1967 arbeitete er sowohl mit seinem eigenen Büro als auch für das Ministerium für Public Works. In Kambodscha baute er für Nestlé und den Hauptsitz des lokalen Bauunternehmens Comin Khmère. 1971 ging er nach Paris und kehrte 1997 zurück nach Kambodscha, um wieder für die Regierung zu arbeiten.

Vom International Style zur Khmer-Moderne

Nur wenigen ist jedoch ein so eigenständiges Werk gelungen wie Vann Molyvann. Anders als vielen Architekten, die seit den 1950er Jahren in tropischen Regionen bauten, gelang es ihm mit seinen besten Werken, nicht nur die Gestaltungsprinzipien der klassischen Moderne mehr oder weniger gut an die lokalen Gegebenheiten anzupassen, sondern vielmehr eine eigene Architektursprache zu finden: Aus dem International Style wurde eine Khmer-Moderne. Einige der wichtigsten Bauten können noch heute besucht werden, doch sind nicht alle erhaltenen Gebäude auch zu betreten. Insbesondere die Regie rungs- und Militärbauten sind streng gesichert.

Phnom Penh, Hauptstadt Kambodschas, hatte 1953, im Jahr der Unabhängigkeit, gerade einmal 150.000 Einwohner. Doch die Stadt wuchs rasant, 1970 waren es bereits 1 Million. Es entstanden ein neuer Flughafen, ein Regierungsviertel und mit dem Chamkar Mon Compound ein luxuriös ausgestattetes Anwesen mit Büros und Räumen für Staatsempfänge

Das Preah Suramarit National Theatre von Vann Molyvann brannte 1994 aus und wurde 2008 abgerissen. 1200 Zuschauer fanden in ihm Platz. Das dem Grundriss zugrundeliegende Dreieck zog sich als Motiv durch das ganze Gebäude. Die Nachtaufnahm zeigt die Chaktomuk Conference Hall (s. Seite 21).

Fotos: Archiv Vann Molyvann





